



## Singularitäten im TWW-Inventar:<sup>1</sup> Erfolgskontrolle in 11 ausgewählten Objekten

Autor Robert Feller

ORCHIS 1/2024 Seite 10–11

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) beauftragte Info Habitat (<https://infohabitat.ch>) zu einer Erfolgskontrolle in ausgewählten TWW-Flächen. Die Studie umfasst eine Auswahl von 11 Objekten, die «aufgrund ihrer Einzigartigkeit und ihrer ökologischen Besonderheiten besonders erhaltenswert sind.» Da unser Orchideen-Lehrpfad in Erlinsbach zu den untersuchten Fläche gehörte, möchten wir auf die Ergebnisse hinweisen. Der zugrunde liegende Bericht wurde am 28.11.2023 veröffentlicht.

In den ausgewählten Objekten wurde überprüft, ob die jeweilig definierten Schutzziele erreicht werden. Aus den Fallbeispielen werden zudem Empfehlungen für weitere Umsetzungsziele abgeleitet.

### Kriterien für die Auswahl:

- Vorkommen einer grossen Anzahl national prioritärer Arten (Flora und Fauna).
- Es sollen besonders artenreiche Objekte untersucht werden, da diese für den Erhalt der Biodiversität besonders wichtig sind.
- Verschiedene biogeografische Regionen, Singularitätstypen, Nutzung, Verbuschungsgrade sowie verschiedene Flächengrössen sollten berücksichtigt werden.
- Die Objekte sollten relativ gut zugänglich sein.

### Vorgehen:

- In einer Begehung wurden die bestehenden Kartierungsunterlagen der einzelnen TWW-Singularitäten überprüft und auf ausgewählte Arten aktualisiert.
- Im Anschluss an die Begehung wurden die kantonalen Fachstellen für Natur- und Landschaftsschutz mittels Fragebogen telefonisch befragt. Sie gaben Auskunft über bereits getroffene Massnahmen und welches die Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei der Umsetzung sind.

Die insgesamt 139 Singularitäten der Schweiz umfassen eine Gesamtfläche von 2558 ha: Das grösste Objekt (Rophaien im Kanton Uri) misst rund 113 ha, das kleinste (Les Baillets im Kanton Genf) misst 0,16 ha. **Unser Lehrpfad mit rund 0,5 ha liegt im Drittel der kleinsten Flächen unter den 11 ausgewählten Gebieten.**

Eine Erkenntnis, die alle untersuchten Gebiete betrifft: „Einerseits ist der grosse Anteil an Gehölz- und Saumstrukturen entscheidend für die hohe Artenvielfalt in den Fallbeispielen, andererseits ist es häufig sehr aufwendig, diese Objekte zu erhalten. Mehrere Fallbeispiele zeigen aber, dass es mit einer geeigneten Pflege möglich ist, den Gehölz- und Artenreichtum zu erhalten. Ohne Pflege vermindert sich der Wert der Objekte hingegen relativ schnell.“

### Ich beschränke mich hier auf die Ausführungen zu unserem Lehrpfad.

*(Den rund 100 Seiten umfassenden Gesamtbericht dürfen wir aus urheberrechtlichen Gründen nicht auf unserer Website zur Verfügung stellen. Interessierte am ganzen Bericht wenden sich bitte an Robert Feller ([lehrpfad@ageo.ch](mailto:lehrpfad@ageo.ch)). So erhalten Sie umfassenden Einblick in die anderen zehn ausgewählten Singularitäten. Es sind Kärtchen beigefügt, die das Auffinden der Gebiete für einen Besuch erleichtern.)*

**Kurzbeschreibung:** «Kleines, von Wald umschlossenes TWW-Objekt mit einem national bekannten Orchideenlehrpfad der Arbeitsgruppe Einheimische Orchideen (AGEO). Das Objekt liegt in näherer Umgebung eines grösseren TWW-Komplexes entlang der ersten Jurakette zwischen Erlinsbach und Küttigen.»

**Zustand** (Einschätzung aufgrund der Feldbegehung): «Sehr schöne, arten- und strukturreiche Fläche. Die Vegetation ist aufgrund des späten Schnittes stark von Saumarten geprägt, ist aber gleichzeitig lückig und mager und weist auch Arten der Trockenrasen auf. Die grosse Anzahl an nachgewiesenen Orchideenarten ist beeindruckend.»

<sup>1</sup> TWW (Trockenwiesen und -weiden): Insgesamt sind 139 Singularitäten aus 21 Kantonen in diesem Inventar erfasst.



Positiv bewertet werden lückige Stellen im oberen Teil des Lehrpfades, die Neuansiedlungen ermöglichen.



Dieser alte Holzstoss bieten Unterschlupf für Tiere.



Das Durchforsten von Wald und Hecken übernimmt der Kanton.

**Erfolgsfaktoren:** «Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die AGEO, welche das Gebiet nicht nur pflegt, sondern auch eine Funktion in der Besucherlenkung sowie im Monitoring wahrnimmt.» Und: «Das Naturschutzgebiet bezieht nebst den eigentlichen Inventarobjekten auch umgebende Flächen mit ein.»

**Herausforderungen:** «Die AGEO ist auf Helfer angewiesen; beim Pflegezeitpunkt kann deshalb nicht auf die Witterung Rücksicht genommen werden.» Und: «Der Orchideenlehrpfad zieht jährlich viele Besucher an. Allerdings werden diese auf die vorgegebenen Pfade gelenkt. Zudem ist in der „Hauptsaison“ immer jemand von der AGEO für die Information der Besuchenden vor Ort.»

**Wertung:** «Das Objekt konnte seit der Inventarisierung erhalten bleiben. Die Erreichung der Schutzziele kann als gut beurteilt werden.»

«Handlungsbedarf besteht allenfalls noch in folgenden Bereichen:

- Der Föhrenwald hätte noch mehr Potenzial für eine Auflichtung.
- Cotoneaster-Pflanzen und Robinien bekämpfen.
- Objektperimeter vergrössern.»

Wer sich für die Artenlisten von Gefässpflanzen, Reptilien, Heuschrecken, Tagfalter und Singzikaden interessiert, sei auf den Gesamtbericht verwiesen. Es wird das Vorkommen von der Honigader-Bergzikade (*Cicadetta cantilatrix*) und des Esparsetten-Bläulings (*Polyommatus thersites*) speziell erwähnt; leider fehlt auf der Liste das Seltene Grünwiderchen (*Jordanita notata*). Der Präsident der AGEO schreibt dazu in seinem Jahresbericht (aktuell 1/24, S. 6): «In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist der Fund des Seltene Grünwiderchens (*Jordanita notata*) im Lehrpfad und in Hornussen durch den Experten André Rey, welche dank dem späten Mahdzeitpunkt hier überleben können. Dies sind auch die einzigen bekannten Vorkommen im Kanton Aargau!

In diesem Jahr soll im Lehrpfadgebiet gezielt der Boden für bodennistende Wildbienen aufgebroschen werden.

**Kleine Schlussbemerkung:**

Schade hat man nicht auch die AGEO in die Befragung mit einbezogen: «...Die Fläche wird anfangs August gemäht.» – richtig ist ...im Oktober.